

erster Linie bei der Ausarbeitung und Durchführung der staatlichen Pläne, aber auch bei der Beratung, Verwirklichung und Kontrolle anderer Gesetze und Rechtsvorschriften.

Es kennzeichnet die wachsende Rolle des sozialistischen Staates bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, daß sich die staatlichen Organe in ihrer Leitungstätigkeit immer stärker vor allem mit den Arbeitskollektiven der Betriebe verbinden, mit ihnen gemeinsam Fragen der Produktion und der Arbeits- und Lebensbedingungen erörtern und ihre praktische Lösung organisieren. In diesem Prozeß vollzieht sich bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft auch die weitere Intensivierung der Zusammenarbeit und der Wechselbeziehungen zwischen dem sozialistischen Staat und den anderen Organisationsformen des politischen Systems des Sozialismus.

Auf diese Weise werden große Kraftreserven der Werktätigen für die Gesellschaftsgestaltung freigesetzt. Es erhöht sich die Wirksamkeit der gesetzmäßig wachsenden Führungsrolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei. Das Bündnis der führenden Arbeiterklasse mit den Genossenschaftsbauern und den anderen Werktätigen wird enger. Es wächst die moralisch-politische Einheit aller werktätigen Klassen und Schichten der Gesellschaft. Die Entwicklung des sozialistischen Staatsbewußtseins der Werktätigen, ihres Verantwortungsbewußtseins für die Belange des Kollektivs und der gesamten Gesellschaft wird gefördert.

10.4.3. Die Weiterentwicklung des Staates der Diktatur des Proletariats

Die Arbeiterklasse und ihre marxistisch-leninistische Partei können auch nach dem Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse nicht davon ausgehen, daß sich sozialistisches Bewußtsein und sozialistische Verhaltensweisen in allen sozialen Klassen und Schichten gleichförmig und frei von Nachwirkungen der Vergangenheit entwickeln. Auch nach der Beseitigung der Ausbeuterklasse bewahren deren ehemalige Vertreter noch geraume Zeit alte, bürgerliche Anschauungen, Vorurteile und Denkweisen. In einigen Ländern, z. B. in der DDR, blieben auch nach dem Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse anfangs noch gewisse kapitalistische Überreste erhalten, die stets eine Quelle für bürgerliches Denken und Handeln sind. Sie wurden erst im Prozeß der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft beseitigt. Dabei erleichterte die von der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei von Anfang an auch gegenüber diesen kleinen und mittleren Unternehmern betriebene Bündnispolitik die Umwandlung ihrer Betriebe in Volkseigentum.

Auch in der durch den Übergang zur sozialistischen genossenschaftlichen Produktion neu entstandenen Klasse der Genossenschaftsbauern sowie bei der Schicht der Genossenschaftshandwerker, aber auch in anderen sozialen Gruppen gibt es zunächst noch Überreste der Privateigentümergeologie und andere kleinbürgerliche Anschauungen, die in egoistischen, dem Sozialismus fremden Verhaltensweisen Ausdruck finden und auch Anknüpfungspunkte für antisozialistische Aktivitäten des Klassengegners bilden können.

Das sozialistische Bewußtsein der Arbeiterklasse, der Klasse der Genossenschaftsbauern, der Intelligenz und mehr noch der Handwerker und Gewerbetrei-